



Der erste Schnee

Herbstsonnenschein. Des Winters Näh' verrät ein Flockenpaar;
Es gleicht das erste Flöckchen Schnee
Dem ersten weißen Haar.

Noch wird – wie wohl von lieber Hand
Der erste Schnee dem Haupt –
So auch der erste Schnee dem Land
Vom Sonnenstrahl geraubt.

Doch habet acht! Mit einem Mal
Ist Haupt und Erde weiß,
Und Liebeshand und Sonnenstrahl
Sich nicht zu helfen weiß.

Theodor Fontane (1819-1898)



← 27. Oktober 2012 – Wintereinbruch – Seite 2 →

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

3/2012 (Lfd. Nr. 46)

Für Ronneburg und Umgebung

30.11.2012

Das 12. Pyramidenfest – Der besondere Weihnachtsmarkt

Vom 7. bis 9. Dezember 2012 findet in der festlich geschmückten Bogenbindehalle in Ronneburg das 12. Pyramidenfest statt. Ronneburger Vereine, in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung, sind die Organisatoren und Veranstalter des Marktes, der sich regional einen festen Platz in der Vorweihnachtszeit erobert hat.

Besonderer Weihnachtsmarkt, das bedeutet: unter einem schützenden Dach, auf zwei Etagen, werden Handwerker, Gewerbetreibende und Vereine ihre Sortimente anbieten. Von Adventsgestecken bis zum Zuckergebäck reichen die Angebote der Händler, so dass für jeden Geschmack und Geldbeutel etwas dabei sein wird.

Für Speisen und Getränke ist auch am 3. Advent zur Pyramidenschau gesorgt.

Hauptanziehungspunkt wird wie in jedem Jahr die Weihnachtspyramide des Heimatvereins sein. Mit einer Höhe von 6,50 m, einem Gewicht

von 2.500 kg und einem Flügelraddurchmesser von 3,25 m ist und bleibt sie ein imposantes Bauwerk. Im Jahre 2010 wurde sie zur schönsten Weihnachtspyramide Deutschlands gewählt.

Handgeschnitzte Figuren, alle mit Spendengeldern finanziert, wie auch die Pyramide selbst, verschönern die fünf Etagen. Man darf gespannt sein, wie viele neue Figuren auch in diesem Jahr dazu kommen! Eine können wir heute schon vorstellen: den heiligen Nikolaus, bezahlt von den Spendengeldern, die beim Heimatverein für die Pyramide eingegangen sind.

Auch in diesem Jahr wird es wieder das

„Schneemann-Postamt“

in der Spielecke geben. Hier können die Kinder ihre Wunschzettel an den Weihnachtsmann oder an das Christkind schreiben. Der diensthabende Schneemann auf dem Postamt ist behilflich beim Absenden der Wunschzettel. Papier und Briefumschlag gibt es dafür kostenlos, lediglich das



übliche Porto ist zu zahlen. In der Spielecke findet auch wieder der Verkauf des Bildbandes „Ronneburg 70er und 80er Jahre“ statt. Vielleicht ein passendes Weihnachtsgeschenk?



PROGRAMM

Freitag, 7.12. 2012

14.00 Uhr Eröffnung
15.00 Uhr KITA „Regenbogenland“
16.00 Uhr KITA „Luftikus“
anschl. Chor vom Luftikus

Samstag, 8.12.2012

13.00 Uhr Weihnachtliches Programm mit den „Breitentaler Musikanten“
16.00 Uhr Tanzgruppe ASC

Sonntag, 9.12.2012

10.15 Uhr Ökumenische Adventsandacht mit Turmbläsern, Kirchenchor
13.00 Uhr Akkordeonspieler der Musikschule Fröhlich
15.00 Uhr Jagdhornbläser Schmölln
16.00 Uhr Schautanz

Änderungen vorbehalten!

Freitag
7.12.
14 – 18 Uhr

Samstag
8.12.
10 – 19 Uhr

Sonntag
9.12.
10 – 18 Uhr

16.12.
Pyramidenschau
13 – 17 Uhr

Eintritt frei!

Wintereinbruch am 27. Oktober 2012

Auch die Ronneburger hatten nicht erwartet, dass Ende Oktober bereits die Stadt wie im tiefsten Winter aussah! Das noch an den Bäumen befindliche Laub und der nasse Schnee waren der Auslöser für viele Schneebrüche in den Straßen, auch hier im Siedlungsbereich. Einige Straßen mussten nach dem Schneefall, der bis zum Samstagabend eine Höhe von fast 20 cm erreicht hatte, gesperrt werden. Viele Bäume konnten die nasse Schneelast nicht mehr tragen und knickten mit ihrer Pracht auf die Straße. Unsere Feuerwehr hatte an allen Ecken und Enden Einsatz, um den Verkehr wieder zu gewährleisten.

Für die Kinder war der Schnee – in den Herbstferien(!) - ein Segen und für manchen Autofahrer ein Fluch. Hoffen wir, dass jeder seiner Räumspflicht nachgekommen ist und es nicht so viele Unfälle gegeben hat. Der Bauhof und die Ronneburger Wohnungsgesellschaft haben alles versucht, das plötzliche Chaos zu bewältigen.

Es hat sich gezeigt, dass viele Bäume in den Siedlungsstraßen zu hoch geworden sind und solche plötzlichen Belastungen nicht tragen können. Der frühe Wintereinbruch hier in Ostthüringen wird sicher in die Statistik eingehen. Es wird aber nicht der letzte Schneefall in dieser Form gewesen sein, der uns vor Aufgaben stellt, denen wir alle gerecht werden müssen.

Foto: K. Jakob/Redaktion

Tagung zur Physikalisch-Technischen Reichsanstalt (PTR) in Ronneburg

Am 10.10.2012 fanden sich in der Gaststätte „Destille“ weit über 60 Wissenschaftler, Wirtschaftshistoriker sowie interessierte Heimatfreunde zu einer wissenschaftlichen Tagung ein. Anlass für das Symposium war der 125. Geburtstag der heutigen Physikalisch-Technischen Bundesanstalt.

Zum Schutz vor den Kriegseinwirkungen im Zweiten Weltkrieg wurde die PTR im Jahre 1943 von Berlin nach Thüringen verlegt, mit dem Hauptsitz in Weida und einer Nebenstelle in Ronneburg. Hier befand sich unter anderem ein Labor für Atomphysik und Physikalische Chemie. Der Leiter dieser Einrichtung war Carl-Friedrich Weiss, über den später noch berichtet wird. Die Reihe der Vorträge begann mit „Leben und Werk des Physikers Friedrich Houtermann (1903-1966)“, der bei der PTR in Ronneburg beschäftigt war. Ein weiterer Vortrag von Dr. R. Karlsch beleuchtete „Die PTR Ronneburg aus der Sicht amerikanischer und russischer Quellen“.

In der Pause machten sich sehr viele Teilnehmer auf den Weg zu den ehemaligen Anlagen des Mineralbades. Hier hatte sich in einem Bergstollen von 1944 bis 1945 die Radiumreserve des Deutschen Reiches befunden (21 Gramm im Wert von 5 Millionen Dollar). Fast an gleicher Stelle, 50 m gegenüber, stand der Promenadensaal des damaligen Kurbades. In diesem Gebäude befand sich die größte Polonium-Anlage der damaligen Zeit!

Die Mitglieder des Heimatvereins Klaus Jakob und Henry Patz zeigten den Teilnehmern Bildmaterial und Unterlagen von diesen Einrichtungen.

Nach der Pause sprach Prof. Dr. Cornelius Weiss über seinen Vater Dr. Carl-Friedrich Weiss, der von 1943 bis 1946 Leiter der PTR Ronneburg war. In seinem Buch „Risse in der Zeit“ schilderte er die Zeit seiner Kindheit hier in Ronneburg.

Den letzten Vortrag hielt Prof. J. Müller von der Berufsakademie Gera zum Thema „Deutsche Wunderwaffen – Fiktionen und Realität“. Die Veranstaltung hier in Ronneburg zeigte einen interessanten Rückblick auf die Geschichte unserer engeren Heimat.

Henry Patz / Red.



BRUNNEN APOTHEKE

Apothekerin Dorit Just
07580 RONNEBURG · Rudolf-Breitscheid-Platz 2 a
Tel. (03 66 02) 9 20 07 · Fax 9 20 08
www.brunnen-apotheke-ronneburg.eu



Wir wünschen ein
frohes Weihnachtsfest
und alles Gute zum Neuen Jahr



Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8.00 – 18.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr



Kompromiss zur Beendigung des Bürgerbegehrens „Erhalt der gesunden Straßenbäume“

Nachdem den Organisatoren des o.g. Bürgerbegehrens die beantragte Zulassungsentscheidung am 16.3.2012 erteilt worden war, wurden in der Zeit vom 7.5. bis 7.9.2012 546 gültige Unterschriften für einen Bürgerentscheid gesammelt.

Nach mehreren Beratungen zwischen der Stadt und den Antragstellern haben sich diese mit dem Ältestenrat der Stadt Ronneburg am 8.10.2012 auf einen Kompromiss zur Vermeidung eines Bürgerentscheides verständigt.

– In der Straße der Jugend werden mit geeigneten Schnittmaßnahmen an den Straßenbäumen die Mängel beseitigt und die Verkehrssicherheit wieder hergestellt.

– Ein Baum (Nr. 21) ist noch zu fällen, der Rest wird durch starken Rückschnitt im Kronenbereich und Pflegemaßnahmen (Totholz entfernen) erhalten.

– Bei auftretenden Schäden an Gehwegen durch Wurzeln oder andere Beeinträchtigungen der Sicherheit wird neu begutachtet und entschieden.

– Straße der OdF, vorderer Teil: Bei grundhaftem Ausbau wird versucht, die Bäume zu erhalten, da diese relativ jung und fachmännisch gepflegt sind. Ab Breitscheidplatz wird Fällung unvermeidbar, da die Straßenbäume wegen zu geringem Lichteinfall in die Höhe schießen. Das Prinzip der Wirtschaftlichkeit ist zu beachten.

– Goethestraße: Beim grundhaften Ausbau müssen die städtischen Bäume gefällt und erneuert werden. Für die übrigen Bäume sind RWG und Landkreis verantwortlich.

Diesem Kompromissvorschlag stimmten in der 22. Stadtratssitzung am 1. November der Stadtrat und die Bürgermeisterin zu. Die Antragsteller erklärten das Bürgerbegehren für beendet, es wird kein Bürgerentscheid durchgeführt. *Redaktion*

Zum alten Schalthaus

Restaurant

Essen auf Rädern • Mittagstisch • Partyservice
Familienfeiern bis 30 Personen

Unseren Kunden und allen Lesern ein
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr

Ronneburger Speiseservice Tel. 03 66 02 / 2 30 87
Riedel GmbH & Co. KG 9 20 85
Osterlandweg 2 Fax 03 66 02 / 9 20 84
07580 Ronneburg www.ronneburger-speiseservice.de

Unsere Studiotour beim MDR in Leipzig

Nach einer längeren Anmeldezeit beim MDR fuhren wir am Sonnabend, dem 20. Oktober zur Studiotour nach Leipzig. Wir, das waren 17 Mitglieder des HV, genauer gesagt 15 Mitglieder und zwei Ehefrauen. Für eine geführte Gruppe hätten es 25 Personen sein können, doch es mangelte an weiteren Interessenten. Diejenigen aber, die dabei waren, erlebten einen interessanten Ausflug an einem schönen sonnigen Oktobertag.

Wir trafen uns gegen 9 Uhr am Bahnhof, um über Altenburg nach Leipzig zu fahren. Wer DIE BAHN länger nicht benutzt hat, kann bei der Planung von Gruppenfahrten selbst im Voraus ganz schön ins Schwitzen kommen. Wir kennen nun Thüringen- und Hopper-Tickets u.a. So wie der Lokführer der Regionalbahn in Ronneburg über 17 Zusteiger auf einen Schlag gestaunt haben muss, staunten wir in Altenburg beim Umsteigen in den vollbesetzten „Bäderexpress“ aus Adorf. Dass es hier bei uns noch so etwas gibt!

Nachdem Leipzig Hauptbahnhof erreicht war und wir die Straßenbahn-Tickets im letzten Moment aus dem Automaten gelockt hatten, dauerte die Fahrt zum MDR nicht so lange wie gedacht.

Erst wollte man uns dort nicht haben, dann doch wieder schneller, als wir konnten. Nachdem wir schließlich unser „Tourmenü“ im Bistro der „MediaCity Leipzig“ – dort, wo auch das Personal der „Sachsenklinik“ speist – eingenommen hatten, begann die Studiotour mit Frau Null . . .

Auf dem Gelände des ehemaligen Schlachthofes und gar nicht mal so weit vom Völkerschlachtdenkmal entfernt, waren Anfang der 1990er Jahre die großen Hallen und das markante Hochhaus entstanden, aus dem seit 1997 das erfolgreichste 3. Programm der ARD gesendet wird, ebenso wie 8 Rundfunkprogramme. In das Gebäudeensemble sind auch eine ganze Reihe der historischen Klinkerbauten von 1890 einbezogen. In einem davon wurden wir per Film über den MDR informiert, den es übrigens bereits seit 1926 in Mitteldeutschland gibt und der auch in der DDR als Sender Leipzig bestand.



Das Bistro der „Sachsenklinik“ hatte auch für uns geöffnet

Die großen Hallen der MediaCity Leipzig, die z.T. mit LKW und Ü-Wagen befahren werden können, beherbergen endlose Gänge und erstaunlich kleine Studios. Ob Nachrichtenstudio „MDR aktuell“, Wetterstudio oder das von „Brisant“ – sie alle sind nicht größer als 40 bis 60 qm. Alle vollgestopft mit modernster Technik. Kameras, Mikrofonen und Scheinwerfern. Bis zu 60 Stück hängen von oben herab! Man kann der Gästeführerin glauben, dass hier Hunderte Kilometer Kabel verlegt worden sind. Das Geheimnis – oder sagen wir der Trick – diese Räume im Fernsehen größer erscheinen zu lassen, sind die grünen oder blauen Vorhänge, die im Winkel gerundet sind.



Im Studio für die Sendung „Hier ab vier“

In Verbindung mit den entsprechenden Objektiven der Kameras entsteht vor diesen Hintergründen eine virtuelle Weiträumigkeit.

Dagegen sah das Wohnzimmer von Inka Bause, das für die Sendung „3 Wünsche frei“ angeblich dem Original nachgebaut wurde, direkt gemütlich aus. Das Studio „Riverboat“ war wesentlich größer und bot Platz für das zahlreiche Publikum. Daher sind auch die Wartezeiten für interessierte Zuschauer nicht mehr fast 6 Jahre, wie früher beim kleineren Original-Schiff in Dresden, sondern nur noch eben ein Jahr. Liegt das möglicherweise auch mit am Eintrittspreis?

Die Räume der legendären Sachsenklinik durften wir nicht betreten, nur ein Blick in den Krankenhausflur war gestattet (Vorsicht Keime?). Allerdings hatten wir die Gelegenheit, uns in einer sogenannten Greenbox, einem Raum mit grünen Wänden und Fußboden, fotografieren zu lassen, um in Szenenbilder dieser Serie oder einer anderen hineinkopiert zu werden.

Frau Null informierte uns darüber, dass über 70 Firmen im Gelände ansässig sind und für den MDR arbeiten. Es entstehen hier Produktionen z.B. für die ARD, das ZDF, Arte und andere Rundfunk- und Fernsehanstalten, wobei die Fachleute, Techniker und Handwerker ihre Erfahrungen mit einbringen. Wer hätte gedacht, dass die Fäden für die Berichterstattung zur Olympiade in Vancouver beim MDR zusammenliefen und auch die Studio-Einrichtungen hier in Leipzig entworfen, gebaut und nach Kanada verfrachtet wurden?

Zur Sprache kamen auch die großen Herausforderungen, die das HD-Fernsehen* mit sich bringt. Viele Kulissen und Dekorationen müssen erneuert werden, weil u.a. Schrauben, Fugen oder kleinste Unebenheiten durch die hohe Auflösung störend in Erscheinung treten. Wir erlaubten uns auch Kritik an der oft wechselnden Lautstärke der Beiträge, die den Zuschauer zwingt, die Fernbedienung ständig in der Hand zu halten. Aber ob dafür die Gästeführerin die richtige Adresse war?...

Nach ca. 2 Stunden ging die Studiotour zu Ende, wir waren mindestens 3 Kilometer gelaufen und entsprechend geschafft, hatten aber Interessantes und Wissenswertes erfahren. Aus der Region der alten Messe und des Völkerschlachtdenkmals brachte uns die Straßenbahn wieder zurück zum Hauptbahnhof. Wir hatten Zeit zum Ausspannen und Bummeln, ehe es mit der Bahn wieder nach Hause ging. Die Heimfahrt verlief entspannt, wir hatten Platz und fuhren nach dem Umsteigen in Altenburg in einen schönen Sonnenuntergang hinein.

Nur eine Woche später, am 27.10.2012, kam der Winterereinbruch, und es war rund 25 Grad Celsius kälter!

Aufgeschrieben von H. Kober

*HD = High Definition: englisch für hochauflösendes Fernsehen

MUSEUMSREPORT

Ende Oktober schloss auch das Stadt- und Schulmuseum Ronneburg die Pforten für die Besucher. Die Besuchersaison 2012, die von März bis Ende Oktober dauerte, schätzt der Vorstand als durchweg zufriedenstellend ein.

Jeweils mittwochs, sonnabends und sonntags wurde das Museum seit dem 9. März diesen Jahres für die interessierten Besucher geöffnet. An den bisher 72 Öffnungstagen konnten insgesamt 652 Besucher im Museum begrüßt werden. Davon waren 519 Erwachsene und 133 Kinder.

Der Vorstand dankt allen Vereinsmitgliedern, die mit ihrem ehrenamtlichen Einsatz die Öffnung des Museums ermöglichten. Das Museum kann über den Winter nur noch per Voranmeldung besucht werden.

Hierzu stehen folgende Kontakte zur Verfügung:

Stadtinformation: 03 66 02 / 2 30 44

Stadtverwaltung: 03 66 02 / 5 36 15

E-Mail: stadt@ronneburg.de

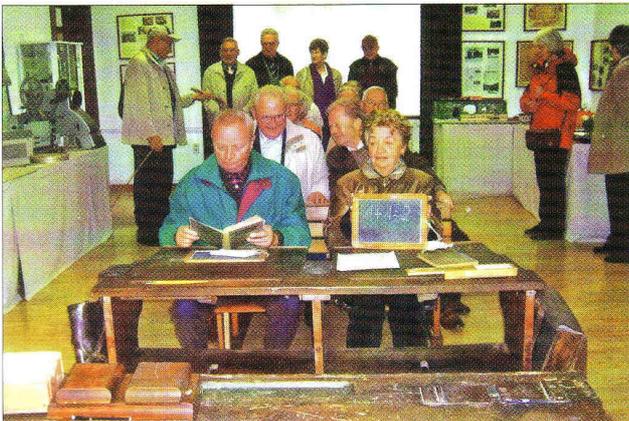
Heimatverein: 03 66 02 / 4 45 66

E-Mail: schloss@heimatverein-ronneburg.com

Wir „drückten“ wieder mal die Schulbank

Die Schulabgänger des Jahrganges 1950 der Klasse 8a in der damaligen Grundschule (heute Schillerschule) trafen sich hier in Ronneburg zum 14. Mal zu ihrem Klassentreffen. Die Gaststätte zum „Goldenen Adler“ war diesmal ausgesucht. Für 30 Personen hatte uns der Wirt eine festliche Tafel eingerichtet.

Ein großes Programm war nicht geplant, denn es sollte nur mal wieder ein gemütlicher Nachmittag und Abend werden. Mit einer Schweigeminute ehrten wir unsere verstorbenen Klassenkameraden Eberhard Krätzschar und Gerhard Misselwitz. Ein Grußschreiben an unsere hochbetagte Klassenleiterin (84 Jahre) wurde gefertigt. Bei Kaffee und Kuchen verging die Zeit wie im Fluge.

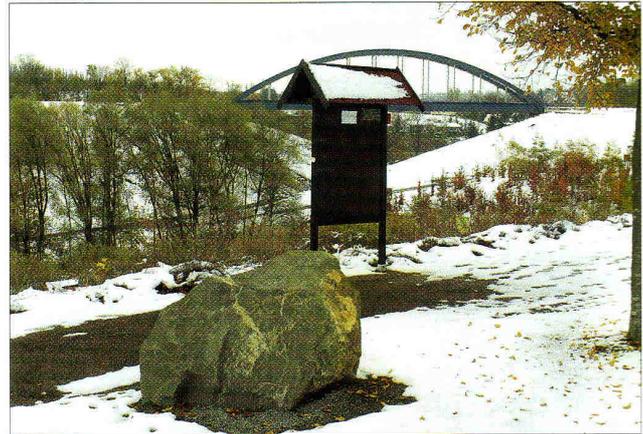


Trotz Regenwetter konnten die Organisatoren einen großen Teil der Gäste überzeugen, wieder einmal das Stadt- und Schulmuseum im Schloss zu besuchen. In der Schulbank Platz zu nehmen fiel doch manchem schwer. Trotzdem konnten einige dem „Pauker“ die Freude machen, um dieses Foto entstehen zu lassen. Es gab allerseits ein großes Lob für die Gestaltung im Haus und somit konnte auch ein „Schriftführer“ für das Gästebuch gefunden werden.

In fröhlicher Runde wurde dann beim Wirt weiter gezecht, gequatscht, gewitzelt, gesungen und gelacht, kurz auf die Organisatoren angestoßen und die Gastronomie gelobt.

Wir sind uns einig geworden, dass wir uns wieder treffen, wenn wir die „80“ erreicht haben.

K. J./Redaktion



Neuer Stein in Neuer Landschaft!

Durch Initiative unseres Heimatfreundes Klaus Jakob wurde im Rahmen einer Jugendforschungsarbeit der AG Natur und Modellbau in Zusammenarbeit mit dem Traditionsverein der Chemnitzer Bergleute eine neue Kennzeichnung eines ehemaligen Schachtes vorbereitet und zum Teil schon umgesetzt. Es handelt sich um den ehem. „Wetterschacht 389“, der direkt am heutigen Ronneburger Balkon gestanden hat.

Der Diabasstein von einem Kubikmeter Größe mit seiner Erinnerungstafel wurde vom Traditionsverein gespendet! Auch die fachlichen Texte für die jetzt dort stehende Infotafel wurden in der Druckerei in Chemnitz angefertigt und werden bis Ende November 2012 an die Ronneburger übergeben. Es steht somit wieder ein Stein in der Neuen Landschaft, der daran erinnert, wie nah doch der Bergbau an die Stadtgrenze herangerückt war.

Danke den Initiatoren, den Sponsoren sowie allen Helfern, die mitgewirkt haben, die Bergbautradition zu erhalten und zu fördern.

K. J./Redaktion

Baum des Jahres 2012

Nochmals zur Europäischen Lärche

Nach der Veröffentlichung unseres Artikels in der Osterausgabe erreichten die Redaktion Fragen zur Lärche. Leser haben beobachtet, dass in Ronneburg und Umgebung, vor allem in Gärten, einige Lärchen abgestorben sind, die zum Teil schon mehrere Jahrzehnte alt waren. Es wurde vermutet, dass es sich um Frostschäden handelte, die ihre Ursache in den relativ warmen Temperaturen zum Jahreswechsel und den späteren Frösten hatten.

Wir haben uns darauf hin bei den Forstämtern in Weida und Gotha erkundigt. Nach Angaben der Forschungsabteilung in Gotha können die beobachteten Schäden kaum auf starken Frost zurückzuführen sein. Immerhin gehört die Lärche zu den frostharten Bäumen, die z.B. in den Alpen die obere Baumgrenze erreichen.

Vielmehr scheint es sich um die Folgen von Schädlingsbefall zu handeln, dem auch die Lärchen ausgesetzt sind. Zum einen gibt es den Lärchenborkenkäfer, der seine Gänge unter der Rinde gräbt. Davon platzt die Rinde letztlich auf und kann keine Säfte mehr transportieren. Zum anderen gibt es eine Miniermotte, die die Nadeln der Lärchen abbeißt. In beiden Fällen führen die Schädigungen schließlich zum Absterben der betroffenen Bäume.

In geschlossenen Waldbeständen wurden diese Erscheinungen bisher nicht beobachtet.

H.K./Red.



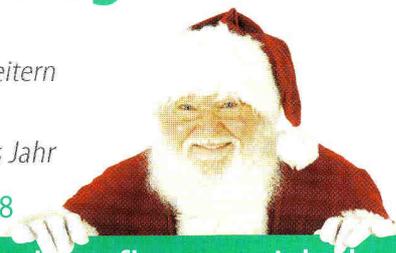
Hauskrankenpflege Aurich

Wir wünschen allen Patienten, den Angehörigen,
allen Freunden und Bekannten sowie unseren Mitarbeitern

ein **frohes Weihnachtsfest**
und ein gesundes, glückliches neues Jahr

Markt 8 · 07580 Ronneburg · Telefon **036602-9 23 44** · 0179 - 54 91 648

info@hauskrankenpflege-aurich.de · www.hauskrankenpflege-aurich.de



Tag der Offenen Tür in Ronneburg bei HORSCH Maschinenbau GmbH

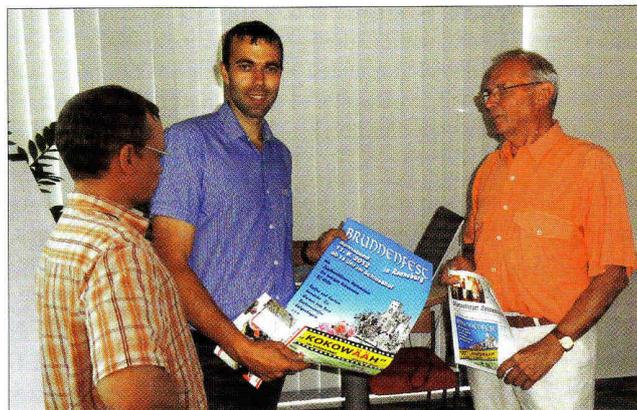
Den Tag der offenen Tür bei der Firma Horsch am 22. August 2012 im Industriegebiet Ronneburg Ost nutzten außer verschiedenen Stadträten und Ronneburger Bürgern auch Mitglieder des Heimatvereins mit ihrem Vorsitzenden.

Bei einem interessanten Betriebsrundgang wurden die Ausmaße sichtbar, die dieser Betrieb in der Nähe der A 4 bereits angenommen hat, wobei die letzte Ausbaustufe noch nicht erreicht ist.

Bereits in seinem Einführungsvortrag hatte Herr Stehfest mit beeindruckenden Zahlen die Leistungen dargestellt, die im Werk Ronneburg wie auch am Stammsitz in Schwandorf und den übrigen Standorten der Firma vollbracht wurden. Er führte unter anderem aus:

Die Firma HORSCH Maschinen GmbH zählt zu den führenden Herstellern von Maschinen zur Bodenbearbeitung, Sätechnik und Pflanzenschutz. Horsch steht mit seinen rund 950 Mitarbeitern weltweit für Landwirtschaft aus Leidenschaft. Von der Geschäftsführung bis zum Monteur lebt jeder im Unternehmen die Leidenschaft, die ein einfaches Produkt erst zu einem einzigartigen Produkt macht. So muss eine Maschine im Vergleich zu anderen einfacher zu bedienen sein und ihre Arbeit sicher und schneller erledigen. Nur wenn sie zudem innovativ und von kompromissloser Qualität ist, wird sie auch von Horsch gebaut.

Am Firmenstammsitz in Schwandorf entsteht das Horsch ACI (Agricultural Centre of Innovation), ein komplett neues und hochmodern ausgestattetes Gebäude für die Forschungs-, Entwicklungs- und Konstruktionsabteilung. Am Produktionsstandort in Ronneburg wird der Bereich der Stahl verarbeitenden Horsch-Industrietechnik nahezu verdoppelt.



Dank an Herrn Stehfest für die finanzielle Unterstützung beim Brunnenfest des Heimatvereins. (Foto: G.Z.)

In der Maschinenproduktion entstehen weitere Montagelinien und eine zusätzliche Pulverlackieranlage wird gebaut. Außerdem entsteht in Ronneburg ein komplett neuer Maschinenverladebereich.

Am Pflanzenschutzstandort in Landau wird ebenfalls gebaut. Hier entsteht eine neue Halle für den Bereich Service, Wartung und Qualitätskontrolle. Damit wird der überdachte Bereich bei Horsch Leeb um etwa 80% vergrößert.

Der Umsatz der Horsch Maschinen GmbH belief sich in 2011 auf 165 Millionen Euro. Das ist ein neuer Rekord in der Firmengeschichte und stellt eine enorme Steigerung von 60% im Vergleich zum Vorjahr dar. Das Jahr 2012 sieht man vorsichtig optimistisch und plant einen mittelfristigen Umsatzanstieg auf etwa 200 Millionen Euro.

Starke Stammmärkte in Deutschland, Frankreich, Polen, Tschechien und Dänemark, ein wieder anziehender Verkauf in Russland und der Ukraine sowie ein hohes Usatzwachstum der neu gegründeten HORSCH UK trugen zum enormen Umsatzsprung bei. Positiv haben sich aber auch die baltischen Staaten und die USA entwickelt. Dort konnten Horsch North America und Horsch Anderson neue Marktanteile gewinnen.

Die vorgestellten Zahlen waren nicht nur beeindruckend, es konnte einem fast schwindelig werden.

Horsch ist eines der am schnellsten wachsenden Unternehmen in der modernen Landtechnikbranche und mit 300 Arbeitskräften einer der größten Arbeitgeber in Ronneburg. Um dies auch für die Zukunft abzusichern, hat die Firma eine Ausbildungs-offensive gestartet. Auch am Standort Ronneburg werden verschiedene Ausbildungsberufe angeboten.

Interessenten können sich informieren im Personalbüro Schwandorf, Tel. 09431 7143-9652.

(Aus Pressemitteilungen der Horsch GmbH.)



Computer-, Elektro-, und Werbeservice

...damit Ihnen alle Zeit ein Licht aufgeht

- + Computer-Privatunterricht, -Beratung, -Reparatur und -Verkauf
- + Elektroinstallationen, -Reparaturen; Telefon/DSL/Sat
- + Werbung - von der Visitenkarte bis zur Autobeschriftung
- + Ansprechpartner für preiswerte Strom- und Gasarife

Siegbert Winkelmann, Mühlenstr. 21
07580 Ronneburg, Tel.: 036602 - 93616



Der allererste Weihnachtsbaum

Der Weihnachtsmann ging durch den Wald. Er war ärgerlich. Sein weißer Spitz, der sonst immer lustig bellend vor ihm her lief, merkte das und schlich hinter seinem Herrn mit eingezogener Rute her.

Er hatte nämlich nicht mehr die rechte Freude an seiner Tätigkeit. Es war alle Jahre dasselbe. Es war kein Schwung in der Sache. Spielzeug und Esswaren, das war auf die Dauer nichts. Die Kinder freuten sich wohl darüber, aber quieken sollten sie und jubeln und singen, so wollte er es, das taten sie aber nur selten. Den ganzen Dezembermonat hatte der Weihnachtsmann schon darüber nachgegrübelt, was er wohl Neues erfinden könne, um einmal wieder eine rechte Weihnachtsfreude in die Kinderwelt zu bringen, eine Weihnachtsfreude, an der auch die Großen teilnehmen würden. Kostbarkeiten durften es auch nicht sein, denn er hatte so und soviel auszugeben und mehr nicht.

So stapfte er denn auch durch den verschneiten Wald, bis er auf dem Kreuzwege war, dort wollte er das Christkindchen treffen. Mit dem beriet er sich nämlich immer über die Verteilung der Gaben.

Schon von weitem sah er, dass das Christkindchen da war, denn ein heller Schein war dort. Das Christkindchen hatte ein langes, weißes Pelzkleidchen an und lachte über das ganze Gesicht. Denn um es herum lagen große Bündel Kleeheu und Bohnensiegen und Espen- und Weidenzweige, und daran taten sich die hungrigen Hirsche und Rehe und Hasen gütlich. Sogar für die Sauen gab es etwas, Kastanien, Eicheln und Rüben.

Der Weihnachtsmann nahm seinen Wolkenschieber ab und bot dem Christkindchen die Tageszeit. „Na, Alterchen, wie geht's?“ fragte das Christkind, „hast wohl schlechte Laune?“ Damit hakte es den Alten unter und ging mit ihm. Hinter ihnen trabte der kleine Spitz, aber er sah gar nicht mehr betrübt aus und hielt seinen Schwanz kühn in die Luft.

„Ja,“ sagte der Weihnachtsmann, „die ganze Sache macht mir so recht keinen Spaß mehr. Liegt es am Alter oder an sonst was, ich weiß nicht, ich hab' kein Fiduz mehr dazu.“

Das mit den Pfefferkuchen und den Äpfeln und Nüssen, das ist nichts mehr. Das essen sie auf, und dann ist das Fest vorbei. Man müsste etwas Neues erfinden, etwas, das nicht zum Essen und nicht zum Spielen ist, aber wobei Alt und Jung singt und lacht und fröhlich wird.“

Das Christkindchen nickte und machte ein nachdenkliches Gesicht; dann sagte es: „Da hast du recht, Alter, mir ist das auch schon aufgefallen. Ich habe daran auch schon gedacht, aber das ist nicht so leicht.“

„Das ist es ja gerade,“ knurrte der Weihnachtsmann, „ich bin zu alt und zu dumm dazu. Ich habe schon richtiges Kopfwieh von dem alten Nachdenken, und es fällt mir doch nichts Vernünftiges ein. Wenn es so weiter geht, schläft allmählich die ganze Sache ein, und es wird ein Fest wie alle anderen, vor dem die Menschen dann weiter nichts haben, als faulenzten, Essen und Trinken.“

Nachdenklich gingen beide durch den weißen Winterwald, der Weihnachtsmann mit brummigem, das Christkindchen mit nachdenklichem Gesichte. Es war so still im Walde, kein Zweig rührte sich, nur, wenn die Eule sich auf einen Ast setzte, fiel ein Stück Schneebehang mit halblautem Ton herab. So kamen die beiden, den Spitz hinter sich, aus dem hohen Holze auf einen alten Kahlschlag, auf dem große und kleine Tannen standen. Das sah nun wunderschön aus. Der Mond schien hell und klar, alle Sterne leuchteten, der Schnee sah aus wie Silber, und die Tannen standen darin, schwarz und weiß, dass es eine Pracht war. Eine fünf Fuß hohe Tanne, die allein im Vordergrund stand, sah besonders reizend aus. Sie war regelmäßig gewachsen, hatte auf jedem Zweig einen Schneestreifen, an den Zweigspitzen kleine Eiszapfen, und glitzerte und flimmerte nur so im Mondenschein.

Das Christkindchen ließ den Arm des Weihnachtsmanns los, stieß den Alten an, zeigte auf die Tanne und sagte: „Ist das nicht wunderhübsch?“ „JA,“ sagte der Alte, „aber was hilft mir das?“ „Gib ein paar Äpfel her,“ sagte das Christkindchen, „ich habe einen Gedanken.“

Der Weihnachtsmann machte ein dummes Gesicht, denn er konnte es sich nicht recht vorstellen, dass das Christkind bei der Kälte Appetit auf die eiskalten Äpfel hatte. Er hatte zwar noch einen guten alten Schnaps in seinem Dachsholster, aber den mochte er dem Christkindchen nicht anbieten.

Er machte sein Tragband ab, stellte seine riesige Kiepe in den Schnee, kramte darin herum und langte ein paar recht schöne Äpfel heraus. Dann fasste er in die Tasche, holte sein Messer heraus, wetzte es an einem Buchsbaum und reichte es dem Christkindchen. „Sieh, wie schlau du bist“, sagte das Christkindchen. „Nun schneid' mal etwas Bindfaden in zweifinger-

lange Stücke, und mach' mir kleine spitze Pflöckchen.“ Dem Alten kam das alles etwas ulkig vor, aber er sagte nichts und tat, was das Christkind ihm sagte. Als er die Bindfadenden und die Pflöckchen fertig hatte, nahm das Christkind einen Apfel, steckte ein Pflöckchen hinein, band den Faden daran und hängte den an einen Ast.

„So,“ sagte es dann, „nun müssen auch an die anderen welche und dabei kannst du helfen, aber vorsichtig, dass kein Schnee abfällt!“

Der Alte half, obgleich er nicht wusste, warum. Aber es machte ihm schließlich Spaß, und als die ganze kleine Tanne voll von rotbäckigen Äpfeln hing, da trat er fünf Schritte zurück, lachte und sagte: „Kiek, wie niedlich das aussieht! Aber was hat das alles für'n Zweck?“

„Braucht denn alles gleich einen Zweck zu haben?“ lachte das Christkind. „Pass auf, das wird noch schöner. Nun gib mal Nüsse her!“



Schon an Weihnachten gedacht ?
FOTOAKTION*

1 Porträt 20x30
1 Aufnahme 13x18
1 Porträt 15x21cm
2x 6x9cm
4x 3,5x4,5cm
2 Weihnachtskarten

Alles zusammen nur
25,00€*

*Aktion ausschließlich für Porträt mit Kind. - Geschwisterpaar zuzugl. 5,00€ - maximal 3 verschiedene Aufnahmen
Wir bitten um Terminabsprache.

FOTOECK gültig bis 14.12.2012
Schillerstrasse 16, 07580 Ronneburg, Tel. 036602/34474

Der Alte krabbelte aus seiner Kiepe Walnüsse heraus und gab sie dem Christkindchen. Das steckte in jedes ein Hölzchen, machte einen Faden daran, rieb immer eine Nuss an der goldenen Oberseite seiner Flügel, und dann war die Nuss golden, und die nächste an der silbernen Unterseite seiner Flügel, und dann hatte es eine silberne Nuss, und hing die zwischen die Äpfel.

„Was sagst nun, Alterchen?“ fragte es dann, „ist das nicht allerliebste?“

„Ja,“ sagte der, „aber ich weiß immer noch nicht.“

„Kommt schon!“ lachte das Christkindchen.

„Hast du Lichter?“

„Lichter nicht,“ meinte der Weihnachtsmann, „aber'n Wachsstock!“

„Das ist fein“, sagte das Christkind, nahm den Wachsstock, zerschnitt ihn und drehte erst ein Stück um den Mitteltrieb des Bäumchens und die anderen Stücke um die Zweigenden, bog sie hübsch gerade und sagte dann: „Feuerzeug hast du doch?“

„Gewiss“, sagte der Alte, holte Stein, Stahl und Schwammdose heraus, pinkte Feuer aus dem Stein, ließ den Zunder in der Schwammdose zum Glimmen kommen und steckte daran ein paar Schwefelspäne an. Die gab er dem Christkindchen. Das nahm einen hellbrennenden Schwefelspan und steckte damit erst das oberste Licht an, dann das nächste davon rechts, dann das gegenüberliegende, und rund um das Bäumchen gehend, brachte es so ein Licht nach dem andern zum Brennen.

Da stand nun das Bäumchen im Schnee; aus seinen halbverschneiten dunklen Gezweigen sahen die roten Backen der Äpfel, die Gold- und Silbernüsse blitzten und funkelten, und die gelben Wachskerzen brannten feierlich. Das Christkindchen lachte über das ganze rosige Gesicht und patschte in die Hände, der alte Weihnachtsmann sah gar nicht mehr so brummig aus, und der kleine weiße Spitz sprang hin und her und bellte.

Als die Lichter ein wenig heruntergebrannt waren, wehte das Christkindchen mit seinen goldsilbernen Flügeln, und da gingen die Lichter aus. Es sagte dem Weihnachtsmann, er solle das Bäumchen vorsichtig absägen. Das tat der, und dann gingen beide den Berg hinab und nahmen das bunte Bäumchen mit.

Als sie in den Ort kamen, schlief schon alles. Beim kleinsten Hause machten die beiden halt. Das Christkindchen machte leise die Tür auf und trat ein; der Weihnachtsmann ging hinterher.

In der Stube stand ein dreibeiniger Schemel mit einer durchlochten Platte, den stellten sie auf den Tisch und steckten den Baum hinein.



Der Vorstand des Heimatvereins
wünscht seinen Mitgliedern
und allen Lesern
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes
neues Jahr

Der Weihnachtsmann legte dann noch allerlei schöne Dinge, Spielzeug, Kuchen, Äpfel und Nüsse unter den Baum, und dann verließen beide das Haus ebenso leise, wie sie es betreten hatten.

Als der Mann, dem das Häuschen gehörte, am anderen Morgen erwachte und den bunten Baum sah, da staunte er und wusste nicht, was er dazu sagen sollte. Als er aber an den Türpfosten, den des Christkinds Flügel gestreift hatte, Gold- und Silberflimmer hängen sah, da wusste er Bescheid.

Er steckte die Lichter an dem Bäumchen an und weckte Frau und Kinder.

Das war eine Freude in dem kleinen Hause, wie an keinem Weihnachtstage. Keines von den Kindern sah nach dem Spielzeug und nach dem Kuchen und den Äpfeln, sie sahen nur nach dem Lichterbaum. Sie fassten sich an den Händen, tanzten um den Baum und sangen alle Weihnachtslieder, die sie wussten, und selbst das Kleinste, was noch auf dem Arme getragen wurde, krähte, was es krähen konnte.

Vor dem Fenster aber standen das Christkindchen und der Weihnachtsmann und sahen lächelnd zu.

Als es helllichter Tag geworden war, da kamen die Freunde und Verwandten des Bergmanns, sahen sich das Bäumchen an, freuten sich darüber und gingen gleich in den Wald, um sich für ihre Kinder auch ein Weihnachtsbäumchen zu holen. Die anderen Leute, die das sahen, machten es nach, jeder holte sich einen Tannenbaum und putzte ihn an, der eine so, der andere so, aber Lichter, Äpfel und Nüsse hingen sie alle daran.

Als es dann Abend wurde, brannte im ganzen Dorfe Haus bei Haus ein Weihnachtsbaum, überall hörte man Weihnachtslieder und das Jubeln und Lachen der Kinder.

Von da aus ist der Weihnachtsbaum über ganz Deutschland gewandert und von da über die ganze Erde. Weil aber der erste Weihnachtsbaum am Morgen brannte, so wird in manchen Gegenden den Kindern morgens beschert.

Hermann Löns, 1866 – 1914

Alles unter einem Dach

IMPRESSUM

Auflage: 2.500 Stück
Herausgeber: Heimatverein e.V.
Ronneburg Thüringen
Kontaktadresse:
Ziegler • Mittelstraße 10
07580 Ronneburg • Tel.: 35527
Red.: K. Jakob, H. Patz, R. Lindig,
G. Zacharias, H. Kober, R. Thiele
Herstellung: Koberdruck •
Zeitzer Straße 13 • 07580
Ronneburg • Tel.: 22273

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Heimatvereins.

Sport & Freizeit **BEIER**

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service



Telefon (03 66 02) 2 30 46

Fitness Central

Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna
Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

Praxis für Physiotherapie

Sabine Firlus

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u.v.m

Tel. (03 66 02) 2 22 7 4 • Fax 9 34 44

Markt 10/11 • 07580 Ronneburg

Unser Team wünscht frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr!

Ronneburger Heimatforscher

Leopold Brandes

Leopold Brandes besaß in Ronneburg eine Buchhandlung und leitete einen kleinen Verlag.

Geboren wurde er in Bad Lauchstädt am 27.12.1826. Wo er zur Schule ging und in welchem Alter er nach Ronneburg kam, ist leider nicht bekannt. Im Stadtarchiv Ronneburg ist zwar eine Akte „Schriftwechsel Brandes“ vorhanden, aber es gibt weiter keine biografischen Angaben. Nachforschungen im Kirchenamt Ronneburg brachten bisher keine Ergebnisse, ebenso wenig im Staatsarchiv Altenburg.

Nach Notizen des Heimatforschers Paul Winkler ist in Ronneburg ein Prof. Brandes beerdigt, den er als einen der größten Sprachwissenschaftler Europas bezeichnete.

Leopold Brandes hat dennoch Spuren in Ronneburg hinterlassen:

- Er schrieb Artikel mit belletristischen Inhalten, auch kleinere Beiträge im „Ronneburger Anzeiger“;
- er war der Verfasser einer Broschüre über die großen Brände am 19. Mai und 14. Juni 1829 in Ronneburg; weiterhin gab er eine Broschüre über den Löbichauer Musenhof heraus;
- er war der Verleger von „Dobenecker. Aus der Vergangenheit von Stadt und Pflege Ronneburg“.

In seinem Verlag brachte L. Brandes auch einen Ronneburger Stadtführer mit einer Landkarte der Umgebung heraus. Er soll auch einen Altertumsforschenden Verein gegründet haben.

Leopold Brandes stützte sich bei seinen Veröffentlichungen auf Schriften und Tagebücher von Herrn Spieß, Herrn A. Krauß und Herrn Rudolf.



Aus der Sammlung von Henry Patz stammt das Foto der Buch-, Musikalien- und Papierhandlung Leopold Brandes. Es zeigt das Eckhaus am Markt mit Blick in die Herrengasse, Anfang des 20. Jahrhunderts.

Einige der Veröffentlichungen von L. Brandes wurden in der Druckerei von Barthol & Weise in Ronneburg gedruckt. Diesen Zusammenhang nimmt die Redaktion zum Anlass, über die Lebensgeschichte von Hugo Barthol zu berichten:

Hugo Barthol

– eine Persönlichkeit unserer Ortsgeschichte

Als Sohn des Braumeisters und ehemaligen Gambrinuswirtes Karl Barthol, erblickte Hugo Barthol am 23. Mai 1862 das Licht der Welt in Ronneburg. Hier besuchte er auch die Schule und vervollständigte seine Bildung auf der Realschule in Gera.

Im Jahr 1877 begann er seine vierjährige Lehre als Buchdrucker bei dem Verleger des „Ronneburger Anzeigers“, Herrn Albert Theuerkauf, anschließend arbeitete er in Chemnitz und Gera als Geselle der schwarzen Kunst. In der Nachbarstadt Gera wirkte er als Mitarbeiter der dortigen Zeitung. Die so gewonnenen Fertigkeiten kamen ihm in seiner späteren Tätigkeit als Schriftleiter der eigenen Zeitung zugute.

Am 1. Juli 1896 kaufte er zusammen mit seinem Teilhaber, Richard Weiße, der gemeinsam mit ihm gelernt hatte, die Theuerkaufsche Druckerei und den Verlag des „Ronneburger Anzeigers“. Bis 1897 erschien die Zeitung dreimal wöchentlich.

Der Fleiß und die Zielstrebigkeit der jungen Unternehmer führte zur wesentlichen Erweiterung der Auflage zum Tagesblatt, das es ab 1925 in Ronneburg und Umgebung zu kaufen gab.

Hugo Barthol beteiligte sich gern am gesellschaftlichen Leben unserer Stadt und wurde so in gebührender Anerkennung seiner Fähigkeiten, seiner rednerischen und schriftstellerischen Veranlagungen und seiner musikalischen Gaben an leitende Stellen gewählt. So war er im Vorstand des Gesangsvereins, des Kirchenchores, der Schützengilde. Er war überall beliebt, sein Eifer und seine Tatkraft, sein gesundes, umfassendes Urteil brachten ihm Lob und Anerkennung ein.

1932, nach dem Austritt seines treuen Berufsgenossen und Freundes Richard Weiße aus dem Geschäft und dem Eintritt von Karl Tischer, hielt sein Vertrauen auch zu dem jüngeren Mitinhaber in gleicher Weise.

Am 2. Juli 1934 verstarb Hugo Barthol völlig unerwartet bei einer Kur in Bad Nauheim an einem Schlaganfall. Durch seinen plötzlichen Tod entstand im Geschäftsbetrieb eine klaffende Lücke.

Als junger Mann hatte Hugo Barthol eine großartige sportliche Leistung vollbracht, die für die damalige Zeit einzigartig war und uns heute noch staunen läßt. Im Jahr 1884, als Jüngling von 22 Jahren, fuhr er mit dem Hochrad von Ronneburg über die Alpen nach Neapel in Italien!

Zu lesen in den Hamburger Nachrichten im Herbst 1884:

... „Hugo Barthol, gebürtig aus Sachsen (Ronneburg gehörte damals zu Sachsen-Altenburg), beendete kürzlich seine Hochradreise von 2.800 Meilen in 11 Wochen. Er fuhr von Gera nach Neapel, wobei er runterwärts die Westküste von Italien und raufwärts die ganze Länge der Ostküste abfuhr. Zweimal bewältigte er die schwierige Aufgabe der Überquerung des Apennin. In größeren Städten blieb er drei bis sechs Tage. Dies ist der bislang bemerkenswerteste Rekord.“

Lyman Hotchkiss Bagg (1846-1911), Bibliothekar in New York, hat 1887 unter dem Pseudonym Karl Korn ein 800 Seiten dickes Fahrradbuch geschrieben: „Ten Thousand Miles on a Bicycle“, in dem auch der Rekord von Hugo Barthol beschrieben ist.

Bagg kommentiert, dass die Meldung den Eindruck vermittelt, dass der Tourist eine ununterbrochene Rundfahrt unternommen habe, tatsächlich sei er dreimal in den Zug und einmal aufs Dampfschiff gestiegen, wobei er 3.799 km auf dem Hochrad und 630 km auf der Schiene, also insgesamt 4.429 km oder 2.750 Meilen, zurückgelegt habe. Offenbar sei er von Gera bis Neapel ohne Unterbrechung gefahren, was vermutlich die längste Distanz in Europa gewesen sei, bis Thomas Stevens im Frühsommer 1885 die noch längere Strecke seiner Weltumrundung zurückgelegt habe.

Auch Hans-Erhard Lessing zitiert aus Hugo Barthols Berichtsmanuskript: „Die Idee zu einer Tour nach Italien kam ihm, nachdem er eine Fahrt von Deutschland nach Holland gemacht hatte (1. Mai bis 14. Juni 1882), aber er konnte sie erst zwei Jahre später ausführen. Da eine gewöhnliche Tasche nicht genug für eine 12-Wochen-Fahrt fassen konnte, lud er auch ein Bündel auf den Lenker, wobei beides zusammen 13 kg wog. Er fuhr ein 56-zöller HOWE von 20 kg und wog selber 68 kg, zusammen also 88 kg. Er verließ Gera am 8. Juni um 6 Uhr morgens und fuhr bis Auma. Die Übernachtungsplätze danach waren am 9. Saalfeld, 10. Meiningen, 11. Fulda, 12. Frankfurt, 13. Mainz, (am 14. besuchte er das Niederwald-Denkmal), 15. Mannheim, 18. Straßburg (via Heidelberg und Speyer), 20. Freiburg, 22. Basel, 23. Schaffhausen, 24. Konstanz, 25. Zürich. In der Schweiz traf er nur sehr gute Straßen und in Zürich einen Freund, den er überredete, nach

Italien mitzufahren. Nach kurzem Aufenthalt in Zürich fuhren sie über den St. Gotthard und kamen am 29. in Airolo an, 30. in Bronico und 1. Juli in Mailand, das sie am 3. verließen und am 4. Turin.

Über hohe Bergkämme fuhren sie am 6. und 7. nach Genua, verließen es am 9. und erreichten über Spezia und Pisa am 12. Florenz, verließen es am 16. und gelangten nach schwerer Fahrt am 20. nach Rom. Dies war eine Strecke mit vielen steilen Hügeln, wo über Distanzen von 30 km kein Wasser zu haben war. In der starken Hitze fanden sie Linderung durch das Tragen nasser Kleider um den Kopf.

Nach einem Ruhetag fuhren sie über die Albanerberge und mußten eines Nachts mitten in den Pontinischen Sümpfen zelten. Am 26. erreichten sie Capua 10 Uhr abends, am 27. fuhren sie in ihr



Reiseziel Neapel hinein. Sechs Tage wurden mit Besichtigung der Inseln Sochia und Capri, sowie von Vesuv und Pompeji verbracht.

Am 2. August fuhren sie dann nach Grotto und verursachten dort einen Auflauf von 1000 Leuten vor ihrer Absteige. Am 3. wurde Foggia erreicht, sie schlugen dann die falsche Richtung ein und kamen nach Serra Capriola an der Adria, von wo sie, da die Straße endete, den Zug nach Pescara nehmen mußten. Von dort radelten sie die Küste entlang nach Ancona am 7., Rimini 9. und Bologna am 11. und bestiegen dort wegen Erschöpfung

durch die intensive Hitze (obwohl sie meist nachts gefahren waren) den Zug nach Venedig.

Hier verließ Barthols Freund die Partie, und Barthol selbst bestieg den Dampfer nach Triest. Am 17. fuhr er nach Miramare und zurück, und fuhr am 18. von Triest aus in sechs Tagen über Karthia, Steiermark und den Semmering nach Wien, wo er am 23. eintraf. Von dort nahm er am 28. wegen schlechten Wetters den Zug nach Prag. Er fuhr über das Erzgebirge nach Chemnitz am 30. und kam in seiner Heimatstadt Ronneburg am 31. August 5 Uhr abends an. Er litt danach schwer an Wechselfieber.“

Zusammengestellt von R. Pohle, Quelle Stadtarchiv Ronneburg, Hochradreise 1884 Sachsen-Neapel und zurück (Hans-Erhard Lessing, in „Knochenschüttler“ (12/1998).

P.S. Das Hochrad (Foto: H. Patz) befindet sich im Burgmuseum Posterstein im Magazin. Vielleicht kann es in nächster Zeit im Ronneburger Stadt- und Schulmuseum in einer Sonderausstellung gezeigt werden.



FAHRRAD-SERVICE

Wolfgang Pohle

Fahrräder
SOLO Garten- und Forsttechnik
SIMSON- und MZ-Teile
Reparaturannahme für Nähmaschinen
Werkzeugschleiferei für Haushalt und Gewerbe, Dreharbeiten



Schloßstraße 11 · 07580 Ronneburg · Tel. (03 66 02) 3 43 55

Fleischerei Stölzner



Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de

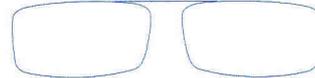
Wir bieten Ihnen für die Festtage unsere vorbereiteten Wildgerichte sowie auch Frischgeflügel an.

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, Netto-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

Frohe Weihnachten und alles Gute für 2013

Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart



Staatl. gepr. Augenoptiker

Markt 17/18 Tel. 036602 22888
07580 Ronneburg/Thür. Fax 036602 93829

Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 – 18 Uhr
Mittwoch 9 – 12 Uhr, Freitag 9 – 17 Uhr

Uhrmachermeister & Juwelier

Martin Dietrich

Inhaber der Firma

UHREN UND SCHMUCK

Helmut HAMISCH

Markt 17/18

Ronneburg

Tel./Fax (03 66 02) 2 26 88

Große Auswahl an preiswerten und hochwertigen Markenuhren und Schmuck.

Reparatur jeglicher Art von Großuhren und Armbanduhren in eigener Meisterwerkstatt.
Annahme Ihrer Schmuck-Reparaturen.



Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und für das neue Jahr alles Gute Martin Dietrich

Fröhliche Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr wünscht

EP: Dietsch
ElectronicPartner

Inh.: Michael Groh

TV, Video, Sat, Telefon, Elektro, Service

Haben Sie schon Ihren Metz LED TV mit Festplatte? (1 Programm aufzeichnen, 1 anschauen)

07545 Gera · Heinrichstraße 76
07580 Ronneburg · Markt 32
www.ep-dietsch.de

Tel. 0365 / 88 19 47
Tel. 03 66 02 / 2 24 37
Fax 0365 / 88 19 48

*Unserer werten
Kundschaft,
allen Freunden
und Bekannten
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gutes neues Jahr!*



Salon Scheffel
Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 03

MED. FUßPFLEGE
& KOSMETIKALON
Bettina Merkel
Podologin u. Kosmetikerin
und Mitarbeiterinnen
Tel. 03 66 02 / 9 30 04

07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Straße 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

125 Jahre Automobilbau – Romantik der Landstraße –

Zur Fortsetzung dieses Themas veröffentlichen wir in loser Folge Beiträge, die von unserem Vereinsmitglied Klaus Kammel, Stadtchronist, zusammengetragen wurden. Hier ein weiteres Foto aus der Sammlung von Dr. Helmuth Waurick.



Unterwegs mit seiner „Studebaker“-Limousine 1930 zum Krankenbesuch auf winterlicher Straße. Soweit sich sein Sohn erinnern konnte, zwischen Kaimberg und Gessen. Bis zum Jahr 1939 hatten alle Autos von Dr. Waurick das Kennzeichen TH – 2710. Das TH stand für das Land Thüringen, sogar das Spielzeugauto des Sohnes Helmuth war damit ausgestattet. Wir danken Dr. Helmuth Waurick für die uns zur Verfügung gestellten Bilder und Informationen.

* * *

In den Ronneburger Anzeigern der 20er und 30er Jahre kann man viele Berichte über den aufkommenden motorisierten Verkehr lesen. In einer oft sehr liebenswerten Art werden die „Gefahren“ dieser neuartigen Fortbewegungsmittel und eintretende Veränderungen für die Bewohner unserer Stadt geschildert.

In der Nr. 3 vom 4. Januar 1929 war zu lesen:

Durchgegangen: Gestern vormittag gegen 10 Uhr gingen die vor einen mit Ziegeln beladenen Wagen gespannten Pferde eines hiesigen Gutsbesitzers an der Geleitstafel durch. Der Wagen ging bei der wilden Fahrt in Trümmer und die Ziegel wurden weit umher verstreut. Die Tiere rasten bis zum Krankenhaus, woselbst sie dadurch zum Stehen kamen, dass eins derselben in einen dortigen Graben geriet. Beide Pferde wurden leicht verletzt. Der Geschirrführer, der die Pferde zu halten versuchte, aber dabei stürzte und liegen blieb, kann von Glück reden, dass er von einem folgenden Auto nicht überfahren wurde.

Nr. 10 vom 12/13. Januar 1929 :

Eine weitere Autobusverbindung: Auf vielseitiges Anregen aus der Bevölkerung hat sich der Kraftverkehr Ostthüringen in Gera entschlossen, ab Montag des 14. Januar eine direkte Verbindung zwischen Gera und Vogelgesang über Ronneburg herzustellen. Der Wagen verlässt Gera um 16.15 Uhr, kommt in Vogelgesang

Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

Siebert

Gößnitzer Straße 12
04626 Schmölln
☎ (03 44 91) 6 38 63

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg
☎ (03 66 02) 3 50 52

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen

*Ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes Neues Jahr allen meinen Kunden*



Fliesen Hannes

Meisterbetrieb
Johannes Wildenauer
Siebenberge 8
07580 Ronneburg
Telefon 03 66 02 / 3 62 80
Funktel. 0171 / 42 7 43 36
www.fliesen-hannes.de

Treppen ♦ Komplett-Bäder ♦
Terrassen ♦ Natursteinverlegung



Gumprecht's Blumenwelt

Barbara Gumprecht
07580 Ronneburg · Markt 29
Telefon/Fax (03 66 02) 3 77 46

Ihr Fachgeschäft für Blumen, Floristik und Geschenke

Frohe Weihnachten und guten Rutsch ins neue Jahr

Neue Öffnungszeiten: Montag–Freitag 9 – 17 Uhr, Samstag 8 – 12 Uhr

*Gutbürgerlich
& Thüringisch*

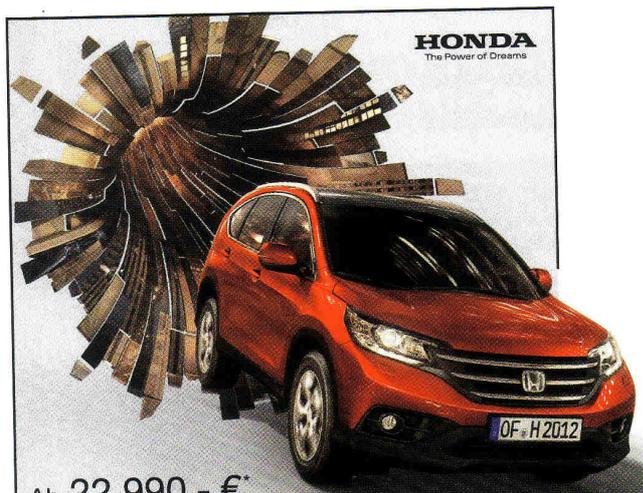


Zur Skatklause
Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg
Telefon
036602 / 2 25 90
Inh.: Dettel Schäfer

17.15 Uhr an und verlässt die Endstation bereits 17.20 Uhr wieder, um 18.20 Uhr in Gera einzulaufen. Die Haltepunkte sind die gleichen, die jetzt schon von dem Wagen Gera-Ronneburg-Pölzig bis Ronneburg und Gera-Zwickau bis Vogelgesang eingehalten werden. Der Betrieb wird mit einem 100 PS-Wagen mit Schnellganggetriebe und Eisenbahn-Luftdruckbremse aufgenommen. Der Wagen ist mit Heizvorrichtung versehen.

Nr. 21 vom 25. Januar 1929 :

Nichts ist beständig, sogar der Jahrmarkt, eine Jahrhunderte alte Einrichtung muss vom Platze wandern und ein anderes Standortquartier aufschlagen. Heute sind Ratsmitarbeiter damit beschäftigt, auf den Siebenbergen den Schnee zu beseitigen und Platz für die Jahrmarktsbuden zu schaffen, die hoffentlich genügend in dem Straßenzuge Herrengasse/Siebenberge Raum finden. Früher, als die Jahrmärkte noch in voller Blüte standen, wurde auch noch der Kirchplatz hinzugezogen (Töpfermarkt) und die Schuhgasse (heute Schlossstraße) war in ihrer vollen Länge von Schuhverkaufsständen besetzt. Der Verkehr war noch in den 70er Jahren vom Lande ein außerordentlich lebhafter und die Kinder hatten sogar schulfrei, was früher auch zum Rossmarkt und zur Fastnacht der Fall war. Der moderne Verkehr räumt mit den alten Überlieferungen immer mehr auf und die alte Gemütlichkeit muß dem Zeitalter des sich tot rasenden Maschinenmenschen immer mehr Platz machen.



HONDA
The Power of Dreams

Ab 22.990,- €

DER NEUE CR-V
ÖFFNET NEUE WELTEN.

Der vierten Generation des Erfolgsmodells sind keine Grenzen gesetzt, denn der CR-V verbindet alle Vorteile eines SUV mit dem Handling und dem Komfort einer Limousine so überzeugend wie nie zuvor. Dynamischer, sicherer und praktischer denn je, wird er Sie grenzenlos begeistern.

Verschaffen Sie sich einen ausgiebigen Eindruck – am besten bei Ihrer persönlichen Probefahrt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,1–6,5; außerorts 6,5–5,1; kombiniert 7,7–5,6. CO₂-Emission in g/km: 180–149. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG.)

W&H
IHR HONDA AUTOHAUS

Wund H Autohaus GmbH & Co. KG
07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11
Tel.: 03 65/5 52 05 49 · www.wh-autohaus.de
07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86
Tel.: 03 66 02/3 45 99 · www.wh-autohaus.de

* Unverbindliche Preisempfehlung der Honda Deutschland GmbH für den CR-V 2.0 S. Kraftstoffverbrauch in l/100 km: innerorts 10,0–8,9; außerorts 6,3–6,0; kombiniert 7,5–7,2. CO₂-Emission in g/km: 175–168. (Alle Werte gemessen nach 1999/94/EG) Abb. zeigt Sonderausstattung.

*Eine schöne Adventszeit,
besinnliche Weihnachtstage
und alles Gute im neuen Jahr!*

Dieter Schneider
Generalvertretung
Allianz Versicherungs-Aktiengesellschaft

Allianz 

Vermittlung von Versicherungen, Anlagen
und Immobilienfinanzierungen der AllianzBank

Markt 41
07580 Ronneburg

Telefon (03 66 02) 2 27 61
Telefax (03 66 02) 2 35 66



Jens Müller

Heizung – Klima – Sanitär – Klempnerei

- Öl- und Gasheizung
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Blechbedachungen

• Beratung
• Planung
• Kundendienst

Jens Müller
Am Hof 9
07580 Nauendorf/Thür.

Telefon: 03 66 02 / 2 27 99
0172 / 3 47 96 16
Telefax: 03 66 02 / 51 29 17

Meinen Kunden fröhliche Weihnachten!

Volkmar König
TIEFBAUBETRIEB

Ortsteil Grobsdorf Nr. 13
07580 RONNEBURG /Thür.
Tel. (03 66 02) 2 26 63
Fax (03 66 02) 3 40 16



- Allgemeiner Tiefbau ■ Kanalbau ■ Wegebau ■ Transporte
- Straßeninstandhaltung ■ Pflasterarbeiten aller Art

*Unsere werten Kunden wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr*

Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt
Uwe Hahn

*Unsere Kunden wünschen wir
frohe Weihnachten
und ein gutes neues Jahr*



Uwe Hahn · Autolackiermeister
Zeitzer Straße 34 · 07580 RONNEBURG
Tel. 03 66 02/50 330 · Fax 50 33 11 · Funk 0172/3 62 59 60





Meisterbetrieb der Kfz-Innung

Frohe Weihnachten und ein gesundes neues Jahr

FK

– Sauna Ronneburg –
Wir machen aus Freizeit Gesundheit.

Frank Kunze
Tel. 03 66 02 / 3 60 93
www.sauna-ronneburg.de

- Trockensauna • Dampfsauna
- Infrarot-Kabine • Ruheraum
- Hydro Jet • Solarien • Außenpool

Massagesessel der Luxusklasse!

Di	Männer-Sauna	14 – 23 Uhr
Mi	Frauen-Sauna	9 – 23 Uhr
Do	Gemischtsauna	15 – 23 Uhr
Fr	Gemischtsauna	14 – 24 Uhr
Sa	Gemischtsauna	13 – 19 Uhr



Physiotherapie Ute Kunze
Ihrer Gesundheit zuliebe

07580 Ronneburg
Straße der Opfer des Faschismus 21b
Fax (03 66 02) 92 40 21

- Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS
- Ultraschall • Manuelle Therapie • Fango
- Lymphdrainage • Massagen • UWM
- Elektrotherapie • Schlingentisch
- Magnetfeld-Resonanztherapie

Neue Kurse ab Januar
Rückenschule – Entspannungskurse
Wirbelsäulengymnastik

Mo – Do 7.30 – 19 Uhr • Fr 7.30 – 12 Uhr

UK

Ute Kunze
Staatl. geprüfte Physiotherapeutin
Tel. 03 66 02 / 2 33 53



Alle Kassen und privat



Häusliche Krankenpflege

Schölzke GmbH

Wir wünschen unseren Patienten, deren Angehörigen, allen Freunden, Bekannten und Kunden frohe und besinnliche Weihnachtstage sowie Glück und Gesundheit im neuen Jahr und danken für die angenehme Zusammenarbeit



Haus-Service

Schölzke GbR

Rudolf-Breitscheid-Platz 2a · 07580 Ronneburg
Telefon 03 66 02 / 3 41 23 Fax 03 66 02 / 9 20 77 Telefon 0173 / 3 59 67 25
E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de

Schwanen Apotheke
Apothekerin Beate Thomas

Frohe Weihnachten und ein gesundes Neues Jahr 2013





INTERNETSHOP

Markt 9 · 07580 Ronneburg
Telefon (03 66 02) 14 80
Telefax (03 66 02) 14 85

HOTLINE 0800 1480 000

Montag – Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8.30–12 Uhr

apodono.com
Ihre Versandapotheke im Web

Besuchen Sie unsere Badausstellung

Montag–Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

www.tolle-baeder.de

FORMAT
Maßstab für schöne Bäder

Bäder sehen . planen . kaufen .

HABERZETTL GmbH
SANITÄR · HEIZUNGSGROSSHANDLUNG · SPENGLERBEDARF

Wiesenring 25
Gewerbegebiet 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0
Fax (03 66 02) 1 52-15